



Reisebeschreibung

8 Tage Georgiens Osten – Wildnis, Wüstenklöster & Weinland (G3)

Reisetermin: 29.08. bis 05.09.2027

Buchbar als Kombination:

20 Tage Aktiv-Reise in Armenien & Georgien (A2&G3): 29.08. bis 12.09.2027

16 Tage Georgien & Armenien (G3&A3): 16.08 bis 05.09.2027

Reiseroute und Kurzbeschreibung:

Im Osten Georgiens befinden sich einige der **faszinierendsten Landschaften** der Region: Abgesehen von den fruchtbaren Weinanbaugebieten der Provinz Kachetien, denen wir ebenfalls einen Besuch abstatten werden, finden wir vor allem im Südosten trockenere Landstriche mit **Felsformationen in bizarren Farbkombinationen** und beeindruckenden **urtümlichen Klöstern** vor.

Auch das **Höhlenkloster Dawid Garedschi** liegt entlegen in einer Halbwüste nahe der aserbajdschanischen Grenze in felsiger Landschaft, für deren Erkundung etwas Trittsicherheit, Ausdauer und festes Schuhwerk erforderlich ist.

Auf einer Tour zu den „**verlorenen Klöstern**“, in den Fels gehauenen Mönchsbehausungen aus dem 8.-13. Jahrhundert entfernen wir uns noch weiter von der Zivilisation und den gewöhnlichen touristischen Pfaden. Dabei bewegen wir uns in geländegängigen **Jeeps und zu Fuß** fort. Übernachtet wird hier auf einer ehemaligen Farm in einer **Wüstenoase**.

Ein Höhepunkt dieser Reise wird dann sicherlich der Besuch des **Waschlowani Nationalparks** im äußersten Südosten Georgiens sein. Hier dringen wir auf einer zweitägigen Exkursion in die schwer zugänglichen „**Badlands**“ und **spektakulären Mondlandschaften** des Schutzgebiets vor. Nach einer Übernachtung in Rangerhütten in einer der **wildesten Gegenden Georgiens** besichtigen wir mit einer wunderschön auf einer Felsspitze gelegenen Burgruine unvermutete Zeugnisse ehemals vorhandener menschlicher Zivilisationen. Ein Fernglas zur Tierbeobachtung ist hier eine gute Sache, denn es besteht die Chance Gazellen zu sehen. Und vor allem große Greifvögel kann man hier beobachten, etwa in der Geierschlucht, wo man trotz des Namens zumeist den Kaiseradler antrifft.

Zwischen den beiden „trockenen Abschnitten“ dieser Tour besuchen wir zudem als Kontrastprogramm den **Weinort Sighnagi**. Denn trotz der Nähe zu den kargen Landschaften dieser Tour befindet sich nur wenig weiter im Norden die recht dicht besiedelte



Kultur- und Agrarregion in den Ebenen des Alasani- und des Ioritals: zugleich Kornkammer und Weinkeller Georgiens. Schon seit alten Zeiten zogen die Handelskarawanen durch dieses Gebiet. Das schön restaurierte Signagi ist deshalb ein perfekter Zwischenstopp zur Erholung und hat zudem einige interessante Baudenkmäler und die eine oder andere Weinprobe zu bieten.

Allgemeine Informationen:

Zur Einreise und Aufenthalte bis zu einem Jahr ist kein Visum erforderlich. Es genügt ein Reisepass, der mind. Bis zum Ende der Reise gültig sein muss.

Mitzubringen ist ein kleiner bis mittelgroßer Rucksack für die Wanderungen tagsüber (Platz für Ersatzklamotten bei Witterungswechseln, Wasserflasche, Sonnenschutz, Kamera, Persönliches etc.).

Ihr solltet eine normale, gesunde Konstitution für diese Reise haben. Die Wanderungen sind nicht anspruchsvoll im Sinne von schweißtreibenden Bergtouren in großen Höhen, aber sie können, vor allem bei warmem Wetter, doch ein wenig schweißtreibend sein, zum Teil ist dies auch bei den kulturellen Exkursionen der Fall.

Für die längeren Wanderungen gibt es aber auch immer Alternativen, sodass sich etwa eine Tageswanderung abkürzen lässt. Oder es ist ein anderes Programm für einen ganzen Tag möglich, wenn Ihr Euch nicht in der Lage fühlt, an einer Exkursion teilzunehmen. Bitte spricht in so einem Fall unsere KNUT-Reisebegleitung möglichst früh an, damit wir das für Euch richtige Alternativprogramm organisieren können.

Auf dieser Reise übernachten wir in zentral gelegenen Mittelklasse Hotels oder Pensionen/Gasthöfen.

Das Frühstück ist auf dieser Tour immer inklusive und auf den Busfahrten steht Trinkwasser zur Verfügung. Andere Mahlzeiten (und Getränke) müssen selbst bezahlt werden, auf einigen Exkursionen muss ein Mittagspicknick mitgenommen werden.

Eine detaillierte Packliste findet Ihr unter auf unserer Webseite unter „Mitzubringen“ zum Download als PDF.

Eigenverantwortung:

KNUT-Reisen veranstaltet „Reisen für Fortgeschrittene“. Das beinhaltet viele Möglichkeiten und Freiheiten zur individuellen Gestaltung einer Reise, insbesondere in den Städten, andererseits ist damit aber auch eine gewisse Eigenverantwortung verbunden. Ihr solltet Euch also bis zu einem gewissen Grad selbst auf eine Reise vorbereiten, dazu gehört, dass Ihr einen guten Reiseführer mit Stadtplänen dabeihaben solltet, mit dem Ihr Euch notfalls auch alleine in den Städten zurechtfindet.

Das bedeutet allerdings nicht, dass Ihr völlig allein Euch selbst überlassen werdet. Auch habt Ihr auf dieser Tour den Vorteil, dass es als Ansprechpartner sowohl einen lokalen Guide gibt als auch die KNUT-Reisebegleitung aus Deutschland. Es gehört aber zur „KNUT-Philosophie“, dass alle Reiseteilnehmer das Gefühl haben sollen, dass sie die Möglichkeit zur individuellen Tagesgestaltung haben und dafür Tipps und Hinweise von der KNUT-Crew erfragen können.

Wichtig!

Das hier vorgestellte Programm wird unter normalen Bedingungen auf jeden Fall auch so durchgeführt werden. Man sollte sich jedoch darüber bewusst sein, dass es im kaukasischen Hochland extreme Witterungsbedingungen geben kann, so dass Flüsse z. T. über ihre Ufer treten, Straßen, Pisten und Wanderrouen aus diesen oder anderen Gründen unpassierbar werden. Die Sommer sind zwar meistens stabil sonnig und trocken, aber vorhersehbar ist das



Wetter auf lange, und oft auch auf kurze Sicht, nicht. Sollte es also schwierige Wetterverhältnisse geben, so kann es unter Umständen sein, dass das Programm geändert werden muss oder Teile davon sogar ganz entfallen. Abweichungen von der vorgesehenen Reiseroute sind unter diesen Bedingungen also immer möglich. Es ist wichtig, dass Ihr Euch darüber im Klaren seid und die Entscheidungen Eurer örtlichen Guides und der Reisebegleitung respektiert. Wir werden aber immer versuchen, das Programm, wenn möglich, wie beschrieben durchzuführen.

Teilnehmerzahl: 4 bis max. 13

Preis 2026: 1.550,- € (ohne Anreise – für Frühbucher 2027 bis 30.09.2026 gültig)

Nachlass (bei gleichzeitiger Buchung von Armenien A2 oder A3): 200,- € *

*(Transfer Jerewan-Tbilisi inkl.)

Einzelzimmerzuschlag (wenn gewünscht): 215,- €

In den Rangerhütten des Nationalparks sind Einzelzimmer nur eventuell möglich, je nach Verfügbarkeit.

Flüge:

KNUT-Reisen hilft Euch gerne bei der Suche nach den günstigsten Flügen weiter. Direktflüge in die georgische Hauptstadt Tbilisi gibt es zurzeit nur ab München (Lufthansa) und Frankfurt (Condor).

Eine weitere Option ist ein Flug mit Wizz Air direkt nach Kutaisi (ab Berlin, Dortmund, Memmingen, Frankfurt, Hamburg oder Wien) und dann mit dem Airport Express Bus in 4 Stunden nach Tbilisi.

Ansonsten gibt es viele Umsteigeverbindungen, auch mit Stopover in anderen Städten als den oben genannten. Günstige Verbindungen gibt es etwa mit der LOT, Air Baltic, Czech, Austrian, Turkish oder Pegasus Airlines.

Abhängig davon, wann Ihr bucht (je früher desto besser!) und von wo Ihr fliegt, müsst Ihr mit zusätzlichen Kosten von ca. 250-500 € rechnen.

Inbegriffen sind:

Abholung vom Flughafen; alle Transfers wie im Programm, z. T. mit Allradfahrzeugen; alle Übernachtungen gemäß Programm (3x Mittelklassehotel in Tbilisi, 2x Mittelklassehotel in Signagi, 1x Hüttenherberge im Wüstendorf mit Zweierbelegung; 1x Rangerhütten im Nationalpark mit Mehrbettzimmern); Eintritte bei beschriebenen Besichtigungen und Führungen gemäß Programm; 4x Frühstück, 2x Halbpension, 1x Vollpension; deutsch sprechende Reisebegleitung, englisch oder deutsch sprechender lokaler Guide (bis 5 Teilnehmer: Fahrer/Guide); Versicherungsschein.

Extrakosten:

An- und Abreise nach Tbilisi (ca. 250-500 €); zusätzliche Verpflegung, alkoholische Getränke; persönliche Ausgaben, Trinkgelder; Reiserücktrittskosten- sowie Unfall- und Auslandsreisekrankenversicherung (letzte ist obligatorisch!).

ANMELDUNG BIS: 19.07.2027 (spätere Buchung nicht ausgeschlossen)

Achtung! Für Aufenthalte bis zu 30 Tagen benötigen deutsche Staatsbürger nur einen gültigen Reisepass. Andere Staatsbürger setzen sich bitte mit uns in Verbindung.



Reisebeschreibung Tag für Tag

Tag 1 (29.08.): Anreisetag

Selbst gebuchter Flug in die georgische Hauptstadt Tbilisi. Ob Ihr früh oder spät in der Nacht in Tbilisi ankommt: auf jeden Fall werdet Ihr mit KNUT-Schild am Airport abgeholt und direkt ins Hotel gefahren. Wer früher anreist und eine Reservierung in unserem Hotel benötigt, bitte frühzeitig Bescheid geben!

Übernachtung mit Frühstück im zentral gelegenen Mittelklassehotel (Zimmer ab 14 Uhr).

Tag 2 (30.08.): Tbilisi mit Stadtführung

Den ersten vollen Tag der Reise verbringen wir in Tbilisi. Die georgische Hauptstadt hat eine faszinierende und lange Geschichte. Sie wurde vom georgischen König Vakhtang Gorgasali schon im 5. Jahrhundert nach Christus gegründet. Die Altstadt ist berühmt für ihre vielen Kirchen, historischen Denkmäler und Bauwerke, alte Holzhäuser mit offenen Balkonen und ornamentalem Schnitzwerk. Auch die Schwefel Badehäuser in Abanotubani und der orientalische Markt sind einen Besuch wert. Über dem ganzen Ensemble thronen der heilige Berg Mtatsminda sowie die Festung Narikala.

All dies werden wir auf unserer heutigen ganztägigen City Tour zu sehen bekommen. Weitere Highlights des Tages sind die Moschee der Stadt, die Metechi Kirche aus dem 13. sowie die Anchiskhati Kirche und die Sioni Kathedrale aus dem 6. Jahrhundert. Aber nicht nur durch die engen Gassen der Altstadt bewegen wir uns heute, auch die neueren Teile der Stadt haben Ihre Reize, wie etwa der Freiheitsplatz, die Rustaweli Avenue oder auch die futuristische Friedensbrücke. Auch für das Nationalmuseum bleibt bei Interesse noch Zeit.

Übernachtung mit Frühstück im zentral gelegenen Mittelklassehotel.

Tag 3 (31.08.): Höhlenkloster Dawid Garedschi und Wüstenoase Udabno

Exkursion zum Kloster Dawid Garedschi, das südöstlich von Tbilisi, direkt an der aserbaidischen Grenze in beeindruckender, halbwüstenartiger Landschaft liegt. Die Besichtigung dieses einmaligen Ortes – schon in alten Zeiten östlichster Vorposten des Christentums – ist nur mit etwas Aufwand zu bewerkstelligen. Nach einer etwas mühsamen Anreise über Pisten, durch Steppe und Halbwüste, liegt das Hauptkloster schließlich, trotz der nur 75 km entfernten Hauptstadt, gefühlt am Ende der Welt, direkt an der aserbaidischen Grenze. Tatsächlich liegen einige der eigentlich 13 Klöster von Dawid Garedschi auf aserbaidischem Gebiet oder so nahe daran, dass man sie nicht besichtigen kann. Einen tollen Ausblick über die beeindruckende Landschaft hat man dennoch, wenn Ihr über Dawid Garedschi den etwa 30-minütigen Anstieg bergauf bis zu den aserbaidischen Grenzposten in Angriff nimmt – das alte Kloster Udabno, in dessen Ruinen noch einige der schönen alten Fresken und Wandmalereien aus dem 8.-13. Jahrhundert erhalten sind, ist zurzeit aber nicht mehr zugänglich. Festes Schuhwerk wird heute empfohlen sowie Sonnenschutz und lange Bein- und Armkleidung (letzteres auch aus Respekt vor den hier lebenden Mönchen).

Nach der Besichtigung von Dawid Garedschi geht es in das Dorf Udabno (ca. 30 Minuten Fahrt), das mit dem oben genannten Kloster nichts weiter zu tun hat. Auf georgisch bedeutet „Udabno“ Wüste – tatsächlich befinden wir uns hier in einer Oase im gefühlten Nirgendwo. Das Tolle an dem Dorf ist die absolute Abgeschiedenheit und Ruhe in großartiger, weiter Landschaft.

Unsere heutige Fahrt ist insgesamt etwa 100 km lang und dauert rund 3-4 Stunden. Frühstück in Tbilisi, Übernachtung in Hütten in Udabno.



Tag 4 (01.09.): Jeep Exkursion – die „verlorenen Klöster“

Heute fahren wir zu den „verlorenen Klöstern“, in der Wüste verteilte Klosterruinen oder einfache, in den Stein gehauene Mönchsbehausungen. Nur mit unseren Offroad Fahrzeugen und einem lokalen Guide erreichen wir diese versteckten Überreste vergangener Zeiten, die wiederum durch ihre Abgeschlossenheit in großartiger Landschaft begeistern.

Nach der Wüstenexkursion fahren wir dann weiter in die Provinz Kachetien, der „Weinkeller Georgiens“ (ca. 150 km und 3,5 Stunden).

Frühstück in der Hüttenherberge, Lunchbox und Übernachtung im Hotel in Signagi.

Tag 5 (02.09.): Kloster Bodbe und Weinort Signagi

Heute steht eine Exkursion in das kleine, nahe gelegene Bodbe auf dem Programm, wo wir das Kloster der Heiligen Nino, die Urmutter des Christentums in Georgien, besichtigen werden.

Danach bleibt noch viel Zeit für die Besichtigung und Freizeit in Signagi, einen der bekanntesten und schönsten Weinorte des Landes. Hier hat man bei gutem Wetter einen wunderschönen Panoramablick über die Stadt, das Alasani Tal und bis auf den Großen Kaukasus. Bei Bedarf kann hier auch die eine (oder andere) Weinprobe arrangiert werden (optional).

Frühstück und Übernachtung im Hotel in Signagi.

Tag 6 (03.09.): Waschowani Nationalpark, die „Badlands“ Georgiens

Exkursion im Waschowani Nationalpark, im äußersten Südosten des Landes: eines der Highlights Georgiens, wenn auch unzugänglich und infolgedessen wenig besucht.

Nur wenige hundert Meter über dem Meeresspiegel ist hier eine trockene Landschaft zu finden: mit Plateaus, spektakulären Schluchten, Felsen, Mondlandschaften und Steppen, die in den verschiedensten Farben leuchten.

Im Park leben unter anderem Leoparden, Bären, Wölfe und Wildschweine, die wir wahrscheinlich aber nicht zu sehen bekommen. Mit etwas Glück ist es jedoch möglich die im Park seit einigen Jahren wieder frei lebenden Gazellen zu sehen.

Heute erkunden wir die Felslandschaften des Pantishara „Bärencanyon“ sowie einige Aussichtspunkte, von denen der spektakulärste wohl der Endpunkt des heutigen Tages ist: die Rangerhütten bei Mjinskure, direkt an der aserbaidischen Grenze. Die Abendstimmung und der Sonnenuntergang sind hier oft besonders schön und zaubern spektakuläre Farbspektren in die Landschaft.

Wir werden sowohl mit dem Auto unterwegs sein als auch zu Fuß. Eine Kopfbedeckung als Sonnen- und Mückenschutz sollte jeder dabei haben. Festes Schuhwerk wird empfohlen, am besten hohes, da es hier einige giftige Schlangen gibt, deren aktivste Zeit allerdings das Frühjahr ist. Die Fahrtlänge ist heute etwa 80 km auf Asphalt und 110 km offroad, und wir werden dabei den ganzen Tag unterwegs sein.

Frühstück im Hotel in Signagi, mittags Picknick und Abendessen zum selbst kochen inklusive.

Übernachtung in Rangerhütten im Nationalpark (Mehrbettzimmer).

Tag 7 (04.09.): Waschowani Nationalpark, die „Badlands“ Georgiens

Nach dem Frühstück in den Rangerhütten oder in freier Natur geht es weiter mit Teil 2 unserer Exkursion durch den Nationalpark. Dieser ist vor allem auch ein Paradies für Vogelliebhaber, weshalb ein Fernglas heute auf jeden Fall zur Hand sein sollte.

In der so genannten Geierschlucht sieht man jedoch hauptsächlich Kaiseradler, die an den steilen Felswänden der Schlucht ihre Nester bauen. Ab und zu sieht man jedoch tatsächlich



auch Gänsegeier, die bis zu 2,80 m Flügelspannweite aufweisen können. Vor ca. 150 Millionen Jahren lag diese Felslandschaft am Grund eines Ozeans, und tatsächlich sind die bis zu 200 m hohen Felsformationen der Geierschlucht aus Korallenriffen entstanden. Weiter geht es zur spektakulär auf einer Felspitze gelegenen Burgruine Khornabuji. Tatsächlich war dieser heute entlegene und unwirtlich wirkende Landstrich einmal viel dichter besiedelt, und Khornabuji war ein wichtiger Teil des georgischen Königreichs im 5. und 6. Jahrhundert – der erste Bau der Burg stammt sogar aus vorchristlicher Zeit. Wir werden wie wiederum sowohl mit dem Auto unterwegs sein als auch zu Fuß, und bei der Kleidung und Ausrüstung gilt das gleiche wie gestern. Die Fahrtlänge ist heute etwa 70 km offroad im Nationalpark. Von Khornabuji sind es dann noch einmal 150 km nach Tbilisi, für die wir rund 3 Stunden benötigen werden. Frühstück und mittags Picknick im Nationalpark zum selbst zubereiten inklusive. Übernachtung im zentral gelegenen Mittelklassehotel in Tbilisi.

Tag 8 (05.09.): Rückreise / Transfer nach Jerewan bei Buchung von A3

Für diejenigen, die keine Verlängerung gebucht haben, heißt es nun, Abschied zu nehmen von Georgien und seinen freundlichen Bewohnern (Transfer zum Flughafen).

Für alle anderen, die auch bei der anschließenden Tour in Armenien A3 dabei sind, geht es nun mit einem direkten Transfer zum Hotel in Jerewan weiter.